

3 . Stunde von 19 bis 20 Uhr - Das gesetzliche Abendmahl

Jesus, schon kommst du im Abendmahlsaal mit deinen geliebten Jüngern an und setzt dich mit ihnen zu Tisch.

Welche Anmut, welche Liebenswürdigkeit bekundet nicht deine ganze Person, da du dich anschickst, zum letzten Mal irdische Speise zu genießen!

Alles an dir ist Liebe. Damit sühnst du nicht allein die Sünden der Gaumenlust, sondern bittest auch um die Segnung der Speise.

Jesus, mein Leben! Dein sanfter Blick scheint die Herzen deiner Jünger zu erforschen. Auch in diesem Augenblick, wo du Speise nimmst, wird dein Herz betrübt bei dem Gedanken, dass deine dir so teuren Apostel noch schwach und haltlos sind.

Du denkst besonders an den treulosen Judas, der schon mit einem Fuße in der Hölle steht.

In der Tiefe deines Herzens sprichst du mit Wehmut:

„Was nützt mein Blut, das ich vergieße? Siehe da eine Seele, die, von mir mit so vielen Wohltaten bereichert, dennoch verloren geht!“

Mit deinen Augen, die Licht und Liebe ausstrahlen, schaust du ihn an, als wollest du ihm das große Übel zu verstehen geben, das er sich zufügen will.

Aber deine maßlose Liebe lässt dich diesen Schmerz ertragen.
Du gibst ihn nicht einmal deinen Jüngern kund.

Während du betrübt bist über Judas, erfüllt sich dein Herz mit Freude, da du zur Linken deinen Lieblingsjünger Johannes erblickst.

Da du deine Liebe nicht länger zurückhalten kannst, ziehst du ihn sanft an dich und lässt sein Haupt an deinem Herzen ruhen, um ihm einen Vorgeschmack der Paradieses-Freuden kosten zu lassen.

In den beiden Jüngern sind die Verworfenen und Auserwählten dargestellt:

- die Verworfenen in Judas, der schon die Hölle in seinem Herzen fühlt,
- die Auserwählten in Johannes, der an deiner Brust glücklich ruht.